

BERLIN

Grüne Technologien lassen sich nicht aufhalten

Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sind innovativ und grün. Davon überzeugten sich kürzlich Journalisten und die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen bei drei VDMA-Mitgliedern.



Foto: Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft

Gottfried Mehnert, Firmengründer der Bekum Maschinenfabriken GmbH, (links) und Andreas Mehnert zeigen Staatssekretärin Almuth Nehring-Venus ihre innovativen Maschinen.

→ Mit etwa 11000 Beschäftigten in zirka 100 Unternehmen zählt der Maschinenbau zu den Kernbranchen der Berliner Industrie. In Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen oder in Eigenregie entwickeln sie innovative ressourcenschonende Technologien. Dass dies ein zentraler Zukunftsmarkt ist, zeigte sich während einer vom Senat und VDMA Ost organisierten Rundreise mit Staatssekretärin Almuth Nehring-Venus und zahlreichen Medienvertretern.

Maschinenbau als Wegbereiter

„Green Economy ist Wachstumsfaktor und Innovationsmotor in Berlin. Sie bietet industrielle Lösungen für einen nachhaltigen und energieeffizienten Umgang mit begrenzten Ressourcen“, betonte Nehring-Venus zum Auftakt. Der Maschinen- und Anlagenbau ist ein wesentlicher Teil dieser „Green Economy“. Er gilt als Wegbereiter für eine effiziente und damit umweltfreundliche Produktion.

Einen Einblick in die hohe Innovations-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Maschinenbaus lieferten die Berliner Bekum Maschinenfabriken GmbH, die Hawe Inline Hydraulik GmbH und die Geyer-Gruppe Industrieholding GmbH. Bei diesen Unternehmen hat die Zukunft bereits begonnen.

Einzigartiges Verpackungskonzept

Bekum bezeichnet sich selbst als „grüne Maschinenfabrik“. Der Hersteller von Verpackungsmaschinen hat unter anderem eine vollelektrische Blasmuschine entwickelt, die umweltfreundlich und wirtschaftlich zugleich ist. „Sie produziert wesentlich schneller Verpackungen wie Soft-, Ketchup- oder Shampooflaschen als eine hydraulische Maschine. Außerdem benötigt sie deutlich weniger Energie, ist wartungsärmer und weist eine längere Lebensdauer auf“, erläuterte Frank Märker, Montageleiter bei Bekum. Firmengründer Gottfried Mehnert ver-

wies zudem auf ein neues, einzigartiges Verpackungskonzept, bei dem der fast unendlich verfügbare Rohstoff Calciumcarbonat als Verpackungsverbundstoff eingesetzt wird und somit den Plastikeanteil reduziert.

Forschungskooperation

Grün denkt auch die Hawe Inline Hydraulik GmbH, die hydraulische Pumpen konstruiert und herstellt sowie Windkraft hydraulikaggregate montiert. Allein fünf der insgesamt etwa 80 Mitarbeiter arbeiten in der Forschung und Entwicklung – auch, um die Energieeffizienz zu verbessern. Das neueste Projekt wurde Anfang 2010 gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin gestartet. Ziel ist es, die Nutzung der Abwärme der Kompressoren zur Druckluftzeugung zu optimieren. Darüber hinaus hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren sehr stark in neue Maschinen und Produkte investiert. Geschäftsführer Andreas Gonschior setzt dabei vor allem hohe Erwartungen in die Hydraulik für Windenergieanlagen:



Links: „Mit grünen Technologien sind die Chancen gut“, so Andreas Gonschior, Geschäftsführer der Hawe Inline Hydraulik GmbH. Rechts: Norbert Geyer präsentiert seine Ladestation für Elektroautos.

„Sie erhöht die Lebensdauer anderer Komponenten und die Gesamteffizienz der Anlage.“

Industrie in den Vordergrund rücken

Die Geyer-Gruppe hat ebenfalls frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt. Sie bietet nicht nur flexible, kundenindividuelle Lösungen in Maschinenbau, Elektromechanik und Gehäusetechnik, sondern geht konsequent den Weg einer nachhaltigen Wirtschaft. „Die beste

Möglichkeit, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“, so Inhaber Norbert Geyer. Das spiegelt sich folgerichtig in der Strategie des Unternehmens wider. So nutzte Geyer beispielsweise die gebündelte Kompetenz der Holding, um binnen weniger Wochen eine eigene Ladesäule für Elektroautos zu konstruieren.

Trotz der positiven Entwicklung der Berliner Unternehmen sieht Geyer die Politik in der Pflicht: Allein mit Tourismus, Kultur und Dienstleistungsange-

boten könne die Stadt wirtschaftlich nicht erfolgreich sein. Seiner Ansicht nach muss sich daher vor allem der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit wieder auf die Industrie besinnen und deren Belange stärker berücksichtigen. Schließlich habe Berlin beste Qualität und innovative Produkte zu bieten. ■

Fotos: VDMA

INDUSTRIEDIALOG

Der Berliner Wirtschaftssenat ist im Rahmen des Industriedialogs regelmäßig im Kontakt mit Berliner Unternehmen. Hierzu gehören beispielsweise persönliche Treffen und Firmenbesuche. Einmal im Jahr organisiert die Senatsverwaltung gemeinsam mit dem VDMA Ost eine Rundfahrt zu mehreren Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus.

KONTAKT

Reinhard Pätz
VDMA Ost
Telefon +49 341 521160-13
reinhard.paetz@vdma.org

Unser Antrieb:
Genauigkeit bis 5 µm

Ihr Wert:
Das Maximum an Genauigkeit, Dynamik und Lebensdauer

Die neuen alpha Ritzel-Zahnstangensysteme

Unsere genaue Durchwahl: +49 79 31 493-108 00
Oder Sie beraten sich selbst mit unserem
Produktkonfigurator unter www.ritzel-zahnstange.de



WITTENSTEIN | alpha

WITTENSTEIN alpha – intelligente Antriebssysteme